

# Reichsabtei Kornelimünster: Rot-Grün macht jetzt Druck

**Dringlichkeitsantrag: Die Kunst soll bleiben. Verkauf wird abgelehnt.**

**VON UNSEREM REDAKTEUR  
ALFRED STOFFELS**

**AACHEN.** Die Ratsmehrheit ist alarmiert: Mit einem Dringlichkeitsantrag reagieren jetzt SPD und Grüne auf Pläne des Landes, die in der alten Reichsabtei Kornelimünster versammelten Kunstschätze abzuziehen (wir berichteten mehrfach). Noch heute soll das brisante Thema vom Kulturausschuss behandelt werden, derweil will der Landtagsabgeordnete Karl Schultheis in Düsseldorf Druck machen, dass die Bestände in Aachen bleiben.

Rot-Grün will den Stadtrat einen Beschluss fassen lassen, der die Landesregierung in aller Form auffordert, die Einrichtung „Kunst in Nordrhein-Westfalen“ in der Abtei zu lassen. Das Land soll sogar noch ein Schippchen drauflegen und das Projekt in Zukunft gezielt fördern, durch mehr Personal, ein „höheres Marketingbudget“ und mit Hilfe von Museumspädagogik.

Bei SPD und Grünen gilt mittlerweile als ausgemacht, dass das Land seine in Kornelimünster untergebrachte Kunst, die zum Teil

herausragende Qualität hat, etwas stiefmütterlich behandelt. So gebe es nur zwei fest angestellte Mitarbeiterinnen, die Öffnungszeiten seien infolgedessen stark reduziert, was sich wiederum negativ bemerkbar mache bei der Zahl der Besucher.

## „Standortfaktor“

SPD-Fraktionschef Heiner Höfken und Grüne-Fraktionssprecherin Monika Kuck betonen in ihrem Dringlichkeitsantrag, dass die Kunstsammlung in der Abtei für Aachen ein „wichtiger kultureller Standortfaktor“ sei. Und das Land sei gut beraten, seiner Pflicht zur Bewahrung und Entwicklung dieser Sammlung nachzukommen.

Schultheis will noch in dieser Woche Gespräche mit dem Düsseldorfer Kulturstaatssekretär Große-Brockhoff und Bauminister Wittke führen, um sich über den Stand der Dinge zu informieren, aber auch um mitzuteilen, dass es in Aachen Ärger geben werde, wenn die Kunst in den Neubau nach Brauweiler wandere – und damit in den Wahlkreis von Jürgen Rüttgers. Dass möglicherweise

der Ministerpräsident selbst ein vitales Interesse an einem Umzug der Kunstsammlung mit ihren mehr als 3000 Stücken habe, sieht der Aachener SPD-Vorsitzende entspannt: „Es ist nicht unbedingt ein Vorteil für Rüttgers, wenn alle wissen, was gespielt wird.“

In diesem Zusammenhang wirft Schultheis der Landes-CDU vor, der Stadt Aachen ohnehin schon ein Gutteil ihrer Funktion als Oberzentrum genommen zu haben, durch Wegnahme von Landeseinrichtungen (Straßenbetrieb NRW, Versorgungsamt) – „es kann nicht sein, dass wir immer mehr verlieren, das geht in die ganz falsche Richtung“.

So lange noch nichts endgültig festgezurr ist, will Schultheis die Dinge moderat angehen und versuchen, in Düsseldorf „Brücken zu bauen“. Sollte dies keinen Erfolg haben, könnte er sich aber auch eine härtere Gangart vorstellen. Vor allem warnt der Sozialdemokrat davor, die Reichsabtei zu verkaufen, um sie privat nutzen zu können: „Es muss eine öffentliche Einrichtung bleiben, und Kunst und Kultur sind dort bestens aufgehoben.“